



Straßenbahn bis Haltestelle Siegesdenkmal, von dort Fußweg (ca. 7 Minuten)



Diagnose Demenz Lässt sich alles im Voraus planen?

Studientag anlässlich des Welt-Alzheimertages

21. September 2017

Ort:

Freiburg, Katholische Akademie, Wintererstr. 1

Leitung:

Maren Berg, Regina Bertsch, Christiane Hartmann,
Waltraud Kannen, Prof. Dr. Thomas Klie,
Dr. Margrit Ott, Kathrin Wegener-Welte,
Dr. Verena Wetzstein

Kosten:

Tagungsbeitrag inkl. Imbiss	
und Pausenverpflegung	15,00 €
ermäßigt (Ausbildung, Sozialhilfe)	10,00 €

Ihre Anmeldung erbitten wir bis **18. September 2017**.

Information und Anmeldung (Nr. 201):

Katholische Akademie
Postfach 947 Telefon 0761 31918-0
79009 Freiburg Telefax 0761 31918-111
E-Mail: mail@katholische-akademie-freiburg.de
Internet: www.katholische-akademie-freiburg.de

Eine Initiative von und mit Bürgerinnen und Bürgern
in der Region Freiburg



KATHOLISCHE AKADEMIE DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Mit der Diagnose Demenz, meist auch schon beim Verdacht, stürzen viele Fragen auf Angehörige und Betroffene ein: Wie geht es weiter? Was ist zu tun?

Hat sich der Alltag angesichts der neuen Herausforderung erst einmal vorübergehend eingependelt, gilt es, an die Zukunft zu denken. Es liegt in der Natur der Demenz, dass die Urteilsfähigkeit des Betroffenen zunehmend eingeschränkt werden wird. Dramatisch kann dies werden, wenn es um gesundheitliche Krisen oder Fragen um das Lebensende geht: Wie kann sichergestellt werden, dass der Mensch mit Demenz dann diejenige medizinische Hilfe erhält, die er wünscht? Welche Maßnahmen und Instrumente sind dafür erforderlich? Welche nächsten Schritte sind dazu nötig?

Der Gesetzgeber hat mit dem Gesetz zur Hospiz- und Palliativversorgung 2015 das Instrument des so genannten Advance Care Planning (ACP), der gesundheitlichen Vorausplanung, eingeführt. Es soll die Selbstbestimmung stärken, indem Personen heute Behandlungsentscheidungen für die Zukunft, wenn sie nicht mehr selbst urteilen können, festlegen können. Gleichzeitig soll es Angehörige und Betreuer entlasten, die vor besonderen Herausforderungen stehen, wenn Menschen mit Demenz im fortgeschrittenen Stadium keine Entscheidungen mehr treffen können, diese aber getroffen werden müssen.

Während einerseits Modellregionen zur Umsetzung des ACP an den Start gehen und Finanzierungsfragen geklärt werden, werden Stimmen laut, die nach der Sinnhaftigkeit dieser Maßnahmen fragen: Was bedeutet dies für die verletzte Personengruppe der Menschen mit Demenz? Lässt sich wirklich alles im Voraus planen?

Wir laden Sie ein, mit uns in den Austausch über dieses wichtige Thema zu treten.

Dr. Karsten Kreutzer
Dr. Verena Wetzstein
(Katholische Akademie)

Maren Berg
Regina Bertsch
Christiane Hartmann
Waltraud Kannen
Prof. Dr. Thomas Klie
Dr. Margrit Ott
Kathrin Wegener-Welte
(Stadt – Land – Demenz)

Donnerstag, 21. September 2017

- 13.30 Imbiss
- 14.00 Begrüßung u. Einführung (Dr. Verena Wetzstein)
- Das Nicht-Planbare planen?
Einblicke in die Praxis**
- 14.30 Prof. Dr. Thomas Klie (Gerontologie, Freiburg):
**Chancen und Grenzen vorausschauender
Behandlungsplanung**
- 15.15 Kaffee-/Teepause
- 15.30 Parallele Ateliers
- A Versorgungplanung für die letzte Lebensphase –
eine Möglichkeit der Teilhabe an künftigen
Behandlungsentscheidungen?**
Erika Feyerabend (Sozialwissenschaftlerin/
Journalistin, Essen)
- B Selbstbestimmung und advokatorische
Unterstützung – wie können Fürsprecher die
Interessen von Menschen mit Demenz vertreten?**
Christine Bruker (Sozialforschung, EH Freiburg)
- C Die Kunst der ethischen Besprechung – wie
lassen sich Entscheidungen im Sinne des
Menschen mit Demenz gut fällen?**
Andrea Jandt (Haus- und Pflegedienstleitung,
Freiburg)
- D Die Vertreterverfügung – ein Instrument zur
Ableitung des mutmaßlichen Willens?**
Dr. Margrit Ott (Zentrum für Geriatrie und
Gerontologie, Freiburg)
- 16.45 Erika Feyerabend
**Advance Care Planning –
Zwischen Lebensklugheit und Planungszwang**
- 17.00 Dr. Martina Schmidhuber (Ethik in der Medizin,
Erlangen)
**Advance Care Planning – Ethik voraus-
schauender Behandlungsplanung bei Demenz**
- 17.30 **Planen – vorsorgen – verfügen.
Resonanzen und Ausblick**
- Ende des Studientags ca. 18.00 Uhr